



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
SONDERHEFT 161 · 1997

Dieter Schumacher, Harald Trabold
und Christian Weise (Hrsg.)

**Transformation des Wirtschaftssystems
in den mittel- und osteuropäischen Ländern:
Außenwirtschaftliche Bedingungen
und Auswirkungen**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann
Königin-Luisé-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Dr. Johannes Ludewig · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter
Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep · Dr. Wolfram Schrettl · Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe

Senatsverwaltung für Justiz

Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bahn AG

Deutsche Post AG

Deutsche Postbank AG

Deutsche Telekom AG

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Bankgesellschaft Berlin AG

Berlin Hyp Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Dieter Schumacher / Harald Trabold / Christian Weise (Hrsg.)

**Transformation des Wirtschaftssystems
in den mittel- und osteuropäischen Ländern:
Außenwirtschaftliche Bedingungen und Auswirkungen**



**Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung**

· Sonderhefte Nr. 161

Transformation des Wirtschaftssystems in den mittel- und osteuropäischen Ländern: Außenwirtschaftliche Bedingungen und Auswirkungen

Herausgegeben von

**Dieter Schumacher, Harald Trabold
und Christian Weise**



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Transformation des Wirtschaftssystems in den mittel- und
osteuropäischen Ländern : außenwirtschaftliche Bedingungen und
Auswirkungen / [Hrsg.: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung].
Hrsg. von Dieter Schumacher ... – Berlin : Duncker und Humblot,
1997**

Sonderheft / Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung ; Nr. 161)
ISBN 3-428-09239-2

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5
D-14195 Berlin, Telefon (0 30) 8 97 89-0 – Telefax (0 30) 8 97 89 200

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7026

ISBN 3-428-09239-2

Inhaltsübersicht

Vorwort der Herausgeber	15
Horst Ufer	
Tschechische und Slowakische Republik: Exportbestimmter Strukturwandel	19
Helga Herberg	
Polen: Erfolge der Schocktherapie und ungelöste Strukturprobleme	88
Gerhard Kraft und Agnes Pahl	
Ungarn: Hohe ausländische Direktinvestitionen	152
Mechthild Schrooten und Ulrich Weißenburger (†)	
Russische Föderation: Handelsbilanzüberschuß und Kapitalflucht	218
Harald Trabold und Carla Berke	
Veränderung der Außenhandelsspezialisierung Mittel- und Osteuropas von 1970 bis 1994	263
Carla Berke und Harald Trabold	
"Low-cost" oder "High-tech"? Strategische Außenwirtschaftsoptionen für die mittel- und osteuropäischen Länder	287
Dieter Schumacher	
Perspektiven des Außenhandels zwischen West- und Osteuropa: ein disaggregierter Gravitationsansatz	325
Uta Möbius	
Handelspolitik der EU gegenüber mittel- und osteuropäischen Ländern	390
Christian Weise	
Von der Assoziation zur Mitgliedschaft: Was kann die EU dazu beitragen, die Osterweiterung zu erleichtern?	411
Liste der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer	435

Inhaltsverzeichnis

Horst Ufer

Tschechische und Slowakische Republik: Exportbestimmter Strukturwandel 19

Inhalt

1.	Einleitung	19
2.	Zu den Transformationsprozessen in der Tschechischen und Slowakischen Republik	20
2.1.	Politische Ausgangsbedingungen	20
2.2.	Ökonomische Ausgangsbedingungen	22
2.3.	Reformziele und Reformverlauf	25
2.4.	Ausgewählte Felder der Transformationspolitik	26
2.5.	Privatisierung	33
3.	Makroökonomische Reformergebnisse	35
4.	Faktorausstattung	41
4.1.	Naturressourcen	41
4.2.	Faktor Arbeit	43
4.3.	Anlagenkapital	47
4.4.	Infrastruktur	49
5.	Zur Neuorientierung der Außenwirtschaft in der Tschechischen und Slowakischen Republik	53
5.1.	Ausgangssituation für die Neuorientierung des Außenhandels	53
5.2.	Zahlungsbilanz	55
5.3.	Ausländische Direktinvestitionen	60
5.4.	Entwicklung des Außenhandels	63
5.5.	Veränderungen in der Regionalstruktur	69
5.6.	Veränderungen in der Warenstruktur	74
6.	Zusammenfassung und Ausblick	81
	Literatur	85

Tabellen

1	Ausgewählte makroökonomische Kennziffern für die CR	35
2	Ausgewählte makroökonomische Kennziffern für die SR	36
3	Makroökonomische Indikatoren für das BIP der CR 1993-1995	36
4	Zusammensetzung des BIP für die CR und die SR	38
5	Jahresdurchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im zivilen Sektor der CR nach Wirtschaftsbereichen	39
6	Anzahl der Beschäftigten in der SR nach Wirtschaftsbereichen von 1991-1993	40
7	Wichtige Roh- und Brennstoffimporte der CSFR nach Ländern	42
8	Ausgewählte Arbeitsmarktdaten für die CR und SR	44
9	Bildungsniveau des Arbeitskräftepotentials für die CR, SR, Ungarn und Polen 1994	46
10	Altersstruktur des Kapitalstocks für ausgewählte Branchen des verarbeitenden Gewerbes in der CR	48
11	Verkehrsaufkommen in der CSFR nach Verkehrsträgern für 1989	51
12	Bruttoverschuldung einiger osteuropäischer Re却mländer	54
13	Zahlungsbilanz der CSFR in konvertiblen Währungen	56
14	Zahlungsbilanz der CR in konvertiblen Währungen von 1993-1995	58

15	Devisenreserven der CR 1992-1995	58
16	Zahlungsbilanz der SR in konvertiblen Währungen 1994	59
17	Jährliche ausländische Direktinvestitionen in der CR 1990-1995	60
18	Ausländische Direktinvestitionen in der CR nach Herkunfts ländern 1995	62
19	Ausländische Direktinvestitionen in der CR nach ihrem Verwendungszweck 1995	62
20	Wechselkurse der CR und der SR 1990-1994	64
21	BIP und Export- und Importquoten der CR 1990 bis 1995	66
22	BIP und Export- und Importquoten der SR 1990 bis 1994	66
23	Entwicklung des Exports und Imports der CR 1990 bis 1995	68
24	Entwicklung des Exports und Imports der SR 1990 bis 1995	68
25	Regionalstruktur des Außenhandels der CSFR	69
26	Regionalstruktur des Exports der CR	70
27	Regionalstruktur des Imports der CR	71
28	Export der SR in seiner regionalen Struktur in laufenden Preisen	71
29	Import der SR in seiner regionalen Struktur in laufenden Preisen	72
30	Hauptpartner des Außenhandels der CR	73
31	Hauptpartner im Export und Import der SR	74
32	Warenstruktur des Exports der CSFR für 1989 und 1990 nach SITC, Rev. 3	75
33	Warenstruktur des Imports der CSFR für 1989 und 1990 nach SITC, Rev. 3	77
34	Warenstruktur des Außenhandels der CR nach SITC, Rev. 3	78
35	Warenstruktur des Exports der CR in die EU nach SITC, Rev. 3	79
36	Warenstruktur des Imports der CR aus der EU nach SITC, Rev. 3	79
37	Warenstruktur des Außenhandels der SR nach SITC, Rev. 3	80
 Helga Herberg		
	Polen: Erfolge der Schocktherapie und ungelöste Strukturprobleme	88

Inhalt

1.	Einleitung	88
2.	Reformen und Wirtschaftspolitik	89
2.1.	Programm und Schritte	89
2.2.	Hauptergebnisse	91
3.	Binnenwirtschaftliche Entwicklung	96
3.1.	Bruttoinlandsprodukt	96
3.2.	Industrie	98
3.3.	Investitionen	99
3.4.	Löhne	101
3.5.	Arbeitsmarkt	103
4.	Produktionsfaktoren	104
4.1.	Ressourcen: Boden und Rohstoffe	104
4.2.	Arbeitskräfte	107
4.3.	Kapital	110
5.	Außenhandel	111
5.1.	Außenhandelspolitik	111
5.2.	Ausgangslage des Außenhandels	113
5.3.	Außenhandelswachstum und Außenhandelsabhängigkeit	118
5.4.	Entwicklung der Regionalstruktur	123
5.5.	Warenstruktur des Exports und Imports	127
6.	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	135
	Literatur	141

Tabellen

1	Inflation, Staatshaushalt und Schulden, 1990 bis 1995	92
2	Anteile des Privatsektors an der Produktion in den Hauptbereichen der Wirtschaft, 1990 bis 1994	94
3	Entwicklung des BIP und der Inlandsverwendung, 1990 bis 1995	97
4	Struktur der Bruttowertschöpfung nach Sektoren der Produktion 1989, 1993 und 1994	97
5	Produktion und Arbeitsproduktivität in der Industrie	98
6	Sektorale Struktur der Investitionen, 1991 und 1994	100
7	Entwicklung der durchschnittlichen Nominallöhne und Reallöhne, 1989 bis 1995	102
8	Differenzierung der monatlichen Durchschnittslöhne (brutto) in der Industrie Polens	103
9	Vorkommen an wichtigen Bodenschätzungen, Jahresende 1993	106
10	Arbeitskräftepotential Polens: Bevölkerung und Erwerbsbeteiligung	108
11	Qualifikationsstruktur der Erwerbstägigen nach Sektoren der Volkswirtschaft, August 1994	108
12	Struktur der Beschäftigten nach Sektoren der Wirtschaft	109
13	Regionale Differenzierung der Exportstruktur Polens, 1985	116
14	Entwicklung des Außenhandels, 1990 bis 1995	119
15	Anteile des Exports und Imports am BIP, 1990 bis 1995	121
16	Anteile des Exports an der Bruttoproduktion der Industrie (Verkäufe), 1990 bis 1994	122
17	Importabhängigkeit nach Sektoren der Industrie, 1990 bis 1994	123
18	Regionalstruktur des Exports und Imports Polens, 1989 bis 1995	124
19	Handelspartner Polens, 1994	125
20	Warenstruktur des polnischen Exports, 1989 bis 1995	127
21	Regionale Differenzierung der Warenstruktur des polnischen Exports, 1995	129
22	Warenstruktur des polnischen Imports, 1989 bis 1994	130
23	Struktur des polnischen Imports nach der Verwendung, 1989 bis 1995	131
24	Export-Import-Relationen im Außenhandel Polens nach SITC-Sektoren, 1989 bis 1995	132
25	Struktur des polnischen Exports und Imports nach der Faktorintensität der Güter, 1994	132
26	Wichtigste Warenhauptgruppen des polnischen Exports, 1985 bis 1994	134
27	Wichtigste Warenhauptgruppen des polnischen Imports, 1985 bis 1994	134
A 1	Kennziffern der Wirtschaftsentwicklung Polens, 1989 bis 1995	145
A 2	Hauptkennziffern der Prognose für 1994 bis 1997 "Strategie für Polen"	146
A 3	Wachstum und Struktur der Industrieproduktion Polens, 1990 bis 1994	147
A 4	Der Außenhandel Polens im Überblick	148
A 5	Polens Export nach Warenbereichen	149
A 6	Polens Import nach Warenbereichen	149
A 7	Zahlungsbilanz Polens in konvertiblen Währungen	150
A 8	Zuordnung von Bezeichnungen der Außenhandelsstatistik zu den einzelnen Güterarten	151

Gerhard Kraft und Agnes Pahl

Ungarn: Hohe ausländische Direktinvestitionen	152
---	-----

Inhalt

1.	Problemstellung	152
2.	Institutionelle Rahmenbedingungen in Ungarn	153
2.1.	Die Rolle des Staates	153
2.2.	Die Veränderung der Eigentumsverhältnisse	157
2.3.	Die Entwicklung des Geld- und Finanzsystems	160

3.	Binnenwirtschaftliche Entwicklung	162
3.1.	Makroökonomische Kennziffern	162
3.2.	Umbrüche in den Produktions- und Leistungsstrukturen: Strukturwandel	168
4.	Produktionsfaktoren	176
4.1.	Boden, Energie und Umwelt	176
4.2.	Kapitalausstattung	177
4.3.	Arbeitskräfte	178
5.	Außenwirtschaftliche Integration	181
5.1.	Marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen	181
5.2.	Ungarns Außenhandel im Überblick	185
5.3.	Die Regional- und Warenstruktur des Außenhandels	187
6.	Zusammenfassung	198
	Literatur	202

Tabellen

1	Ergebnisse der jeweiligen Wahlsieger in den Parlamentswahlen von Mai 1990 und 1994	154
2	Verkauf von Staatsvermögen 1993	159
3	Privatisierungserlöse in Ungarn 1994 und 1995	160
4	Jährliche Veränderungen des realen BIP in Ungarn	162
5	Verbrauch der Bevölkerung	163
6	Jährliche Veränderungen der Bruttoanlageinvestitionen (konstante Preise)	164
7	Jährliche Veränderungen des Staatsverbrauchs (konstante Preise)	165
8	Export- und Importentwicklung (konstante Preise)	166
9	Handels- und Leistungsbilanzsaldo	166
10	Ungarns Auslandsverschuldung	167
11	Ausländische Direktinvestitionen (kumulativ)	168
12	Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP	170
13	Industrieproduktion in Ungarn	171
14	Voraussichtliche Branchenentwicklung 1995-2000-2010 (nach der Wirtschaftszweigklassifikation der EU/N.A.C.E.)	174
15	Bruttoanlagevermögen der ungarischen Wirtschaft zum 31.12.1989	177
16	Faktoren der Produktionsbehinderung in Ungarn	178
17	Bevölkerungsentwicklung in Ungarn	179
18	Zusammensetzung der Bevölkerung nach wirtschaftlicher Aktivität am Anfang der Periode	179
19	Wechselkursentwicklung seit 1.1.1991: Abwertungsschritte	184
20	Liberalisierung, Zahl der Unternehmen mit Außenhandelstätigkeit, Kurse	185
21	Export- und Importentwicklung	185
22	Außenhandel nach Regionen	188
23	Regionalstruktur des ungarischen Exports 1994	189
24	Regionalstruktur des ungarischen Imports 1994	190
25	Ungarns Export und Import nach bzw. aus Haupthandelsländer(n) - Platzziffern	192
26	Anteil der Warengruppen an der Ausfuhr 1989 bis 1994	193
27	Zuwachsralten (überdurchschnittliche) der ungarischen Exporte nach ausgewählten Warengruppen 1992 bis 1994	194
28	Anteil der Warengruppen an der Einfuhr 1989 bis 1994	196
29	Zuwachsralten (überdurchschnittliche) der ungarischen Importe nach ausgewählten Warengruppen 1992 bis 1994	197
A 1	Anzahl der Unternehmen nach Rechtsformen	204
A 2	Anzahl der Gesellschaften/Unternehmen nach Wirtschaftszweigen, nach Rechtsformen und nach Größenklassen, Dez. 1994	205
A 3	Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts nach Wirtschaftszweigen	206
A 4	Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts	207
A 5	Bruttonproduktion zu Marktpreisen nach Wirtschaftszweigen	208

A 6	Konsumpreisindex (Inflationsrate) nach Hauptausgabengruppen	208
A 7	Investitionen nach materiell-technischer Zusammensetzung und nach Herkunft	209
A 8	Investitionen nach Wirtschaftszweigen	209
A 9	Einnahmen des Staatshaushaltes	210
A 10	Ausgaben des Staatshaushaltes	210
A 11	Aktiv Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	211
A 12	Registrierte Arbeitslose nach ihrer Qualifikation	211
A 13	Struktur der Industrieproduktion	212
A 14	Industrieproduktion	212
A 15	Außenhandel Ungarns	213
A 16	Volumenindizes des Außenhandels	214
A 17	Außenhandel nach Hauptwarengruppen	215
A 18	Entwicklung der ungarischen Exporte nach SITC-Warengruppen 1992 bis 1994	216
A 19	Entwicklung der ungarischen Importe nach SITC-Warengruppen 1992 bis 1994	217

Mechthild Schrooten und Ulrich Weißenburger (†)**Russische Föderation: Handelsbilanzüberschuß und Kapitalflucht**

218

Inhalt

1.	Einleitung	218
2.	Reformpolitik	219
2.1.	Einleitung	219
2.2.	Privatisierung	219
2.3.	Förderung von Klein- und Mittelbetrieben	220
2.4.	Konkursgesetzgebung	221
2.5.	Industriepolitik	222
2.6.	Entstehung von Finanzmärkten	222
3.	Die binnendifferentielle Entwicklung	225
3.1.	Produktion	225
3.2.	Investitionen	228
3.3.	Preisentwicklung	232
3.4.	Lohn- und Einkommensentwicklung	233
3.5.	Beschäftigung und Arbeitsmarkt	234
3.6.	Öffentliche Haushalte	235
3.7.	Geldpolitik	238
4.	Faktorausstattung	243
4.1.	Naturressourcen	243
4.2.	Arbeitskräftepotential und Qualifikationsstruktur	245
4.3.	Kapitalstock	246
5.	Außenwirtschaft	246
5.1.	Währungspolitik	246
5.2.	Außenhandel mit Drittländern	250
5.3.	Intra-GUS-Handel	253
5.4.	Zahlungsbilanz und Verschuldung	255
5.5.	Ausländische Investitionen	258
6.	Fazit	259
	Literatur	260

Tabellen

1	Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Rußland	226
2	Entwicklung der Industrieproduktion in Rußland nach Zweigen	227
3	Daten zur Investitionsentwicklung in Rußland	230

4	Investitionsstruktur in Rußland nach volkswirtschaftlichen Sektoren und Industriezweigen	231
5	Daten zur Preisentwicklung in Rußland 1991 bis 1995	233
6	Konsolidierter Haushalt Rußlands - Ausgewählte öffentliche Einnahmen und Ausgaben	236
7	Förderung von Energieträgern in Rußland	244
8	Warenstruktur des russischen Außenhandels	251
9	Regionalstruktur des Handels mit Staaten außerhalb der ehemaligen Sowjetunion	252
10	Rußlands Handel mit den GUS-Ländern	253
11	Zahlungsbilanz Rußlands	256
Schaubilder		
1	Verbraucherpreisentwicklung in Rußland 1992 bis 1996	240
2	Geldmenge M 2 in Rußland 1992 bis 1995	241
3	Monatliche Realzinssätze 1993 bis 1996	242
4	Realer und nominaler Wechselkurs des Russischen Rubels zum US-Dollar 1993 bis 1996	249
 Harald Trabold und Carla Berke		
Veränderung der Außenhandelsspezialisierung Mittel- und Osteuropas von 1970 bis 1994		263
 Inhalt		
1.	Einleitung	263
2.	Die komparativen Vorteile der mittel- und osteuropäischen Länder vor Beginn der Transformation	264
2.1.	Die Analyse der Handelsströme nach den Güterkategorien von Hirsch	265
2.2.	Die Analyse der Handelsströme nach den Güterkategorien von Pavitt	268
2.3.	Die Humankapitalintensität der Handelsströme	272
2.4.	Zusammenfassung	276
3.	Außenhandelsrelevante Veränderungen im Transformationsprozeß	276
3.1.	Veränderungen durch die Entzerrungen der Inputpreise	277
3.2.	Veränderungen des Humankapitalstocks	279
4.	Die gegenwärtigen komparativen Vorteile Mittel- und Osteuropas	281
5.	Schlußfolgerungen und Ausblick	283
	Literatur	284
 Tabellen		
1	Außenhandelsstruktur der mittel- und osteuropäischen Länder 1988 im Handel mit OECD-Ländern	265
2	RCA-Werte der mittel- und osteuropäischen Länder im Handel mit OECD-Ländern für verschiedene Gütergruppen 1970, 1980 und 1988	267
3	Komparative Vorteile (RCA-Werte) der mittel- und osteuropäischen Länder im Handel mit OECD-Ländern nach Hauptfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit, 1970-1985	270
4	Verhältnis der Humankapitalintensität von Exporten zu Importen im Industriegüterhandel der EG-Länder nach Ländergruppen 1985	273
5	Humankapitalindikatoren für ausgewählte Länder	275
6	Komparative Vorteile (RCA-Werte) der mittel- und osteuropäischen Länder im Handel mit OECD-Ländern nach Hauptfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit, 1988 bis 1994	282
7	Intraindustrieller Handel der mittel- und osteuropäischen Länder mit der OECD im verarbeitenden Gewerbe (Grubel-Lloyd-Index)	284

Carla Berke und Harald Trabold	
"Low-cost" oder "High-tech"? Strategische Außenwirtschaftsoptionen für die mittel- und osteuropäischen Länder	287
Inhalt	
1. Einleitung	287
2. Die gegenwärtigen komparativen Vorteile Mittel- und Osteuropas	288
3. Die Low-cost-Strategie	290
3.1. Der Strategieansatz	290
3.2. Kurzfristige Wirkungen	291
3.3. Langfristige Wirkungen	293
3.3.1. Die Nachfragebedingungen	293
3.3.2. Die Angebotsbedingungen	295
3.3.3. Die Innovationsimpulse einer Low-cost-Strategie	297
3.4. Bewertung der Low-cost-Strategie	299
4. Die High-tech-Strategie	300
4.1. Der Strategieansatz	300
4.2. Der Zugriff auf die beste verfügbare Technologie	300
4.2.1. Formen des Technologietransfers	300
4.2.2. Chancen für die Ansiedlung von mobilen Schumpeter-Industrien	304
4.3. Die Förderung der technologischen Kompetenz	306
4.3.1. Das Konzept der Entwicklung der technologischen Kompetenz	306
4.3.2. Schaffung von adäquaten Anreizen	308
4.3.3. Die Verbesserung der materiellen Infrastruktur	309
4.3.4. Die Schaffung einer anwenderbezogenen technologischen Infrastruktur	310
4.3.5. Die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen	312
4.3.6. Die Erhöhung des Qualifikationsniveaus	314
4.4. Ist die High-tech-Strategie eine realisierbare Alternative?	316
5. Schlußfolgerungen	317
Literatur	320
Tabellen	
1 Komparative Vorteile (RCA-Werte) der mittel- und osteuropäischen Länder im Handel mit OECD-Ländern nach Hauptfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit, 1988-1993	289
Dieter Schumacher	
Perspektiven des Außenhandels zwischen West- und Osteuropa: ein disaggregierter Gravitationsansatz	325
Inhalt	
1. Einleitung	325
2. Handel zwischen West- und Osteuropa	326
3. Bestimmungsgründe für das Niveau bilateraler Handelsströme	329
4. Regressionsergebnisse	335
5. Sektorale Spezialisierung in Abhängigkeit vom Pro-Kopf-Einkommen	339
6. Wachstumsspielraum für den Osthandel der EU	351
7. Allgemeine Strukturtrends	366
8. Verstärkte Arbeitsteilung mit Osteuropa und Strukturwandel in Westeuropa	367
9. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	372
Literatur	374

Tabellen

1	Warenhandel mit den Transformationsländern in Mittel- und Osteuropa 1989 und 1995	327
2	Warenstruktur des Handels der EU (15) mit den MOE (10) und der GUS 1994	330
3	Schätzgleichungen für den bilateralen Außenhandel mit allen Waren	337
4	Differenz der Elastizitäten im Lieferland und im Bestimmungsland in bezug auf das Sozialprodukt (b1 - b3) und auf das Pro-Kopf-Einkommen (b2 - b4)	349
5	Pro-Kopf-Einkommen und Bevölkerung in mittel- und osteuropäischen Ländern	357
6	Potentieller Handel der EU-Länder mit MOE (10) bei einem BIP-Niveau von 1994	360
7	Potentieller Handel der EU (15) mit den mittel- und osteuropäischen Ländern bei einem BIP-Niveau von 1994	362
8	Potentieller Handel der EU-Länder mit MOE (10) bei einem dreifachen BIP-Niveau von 1994	363
9	Potentieller Handel der EU (15) mit den mittel- und osteuropäischen Ländern bei einem dreifachen BIP-Niveau von 1994	364
10	Sektorale Export-Import-Salden der EU (15) im Handel mit den MOE (6) 1989 bis 1994	369
11	Arbeits- und Humankapitalgehalt der Handelsströme von EU-Ländern mit verschiedenen Länderspezifiken	371
A 1	Länderspezifische Schätzgleichungen für den bilateralen Außenhandel mit allen Waren (Variante III)	377
A 2	Rangfolge der 3-stelligen ISIC-Sektoren entsprechend dem Wert der Regressionskoeffizienten	381
A 3	Potentieller Handel der EU-Länder mit Polen bei einem BIP-Niveau von 1994	385
A 4	Potentieller Handel der EU-Länder mit der Tschechischen Republik bei einem BIP-Niveau von 1994	386
A 5	Potentieller Handel der EU-Länder mit der Slowakischen Republik bei einem BIP-Niveau von 1994	387
A 6	Potentieller Handel der EU-Länder mit Ungarn bei einem BIP-Niveau von 1994	388
A 7	Potentieller Handel der EU-Länder mit Russland bei einem BIP-Niveau von 1994	389

Abbildungen

1	Sektorale Entfernungselastizitäten für den Handel von 22 OECD-Ländern	340
2	Sektorale Pro-Kopf-Einkommenselastizitäten für die Exporte von 22 OECD-Ländern	342
3	Sektorale Pro-Kopf-Einkommenselastizitäten für die Importe von 22 OECD-Ländern	344
4	Sektorale Spezialisierungsmuster in Abhängigkeit vom Abstand des Pro-Kopf-Einkommens	352
5	Zusammenhang von Pro-Kopf-Einkommen und Humankapital	359

Uta Möbius

Handelpolitik der EU gegenüber mittel- und osteuropäischen Ländern	390
---	------------

Inhalt

1.	Einführung	390
2.	Europa-Abkommen mit den CEFTA-Staaten	391
2.1.	Generelle Übersicht	391
2.2.	Abbau von Zöllen	392

2.3.	Abbau mengenmäßiger Beschränkungen	393
2.4.	Bewertung	395
3.	Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit mit Rußland	397
3.1.	Vertragliche Regelungen	397
3.2.	Spielraum für Handelsliberalisierung	398
4.	Antidumpingaktionen der EU	405
5.	Fazit	407
	Literatur	409

Tabellen

1	Industriegüterimporte der EU aus den assoziierten mittel- und osteuropäischen Ländern und ihre Zollbehandlung	392
2	Industriegüterimporte der EU aus Rußland 1994	399
3	Importe der EU aus Rußland 1994: Die 100 wichtigsten Industrieprodukte	401

Christian Weise

Von der Assoziiierung zur Mitgliedschaft: Was kann die EU dazu beitragen, die Osterweiterung zu erleichtern?	411
--	-----

Inhalt

1.	Einführung	411
2.	Beitrittsvorbereitung: Hilfe an die Beitrittskandidaten	413
2.1.	Technische Hilfe: Vorbereitung auf das Gemeinschaftsrecht	413
2.2.	Finanzielle Hilfe: Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung	414
3.	Beitrittsvorbereitung: Reform der EU-internen Politiken	419
3.1.	Direkte Budgetwirkungen eines Beitritts der CEFTA (5)	420
3.1.1.	Strukturpolitik	420
3.1.2.	Agrarpolitik	422
3.1.3.	Nettokosten	424
3.2.	Änderungen im Haushalt für die EU (15)	425
3.2.1.	Strukturpolitik	425
3.2.2.	Agrarpolitik	427
3.2.3.	Budget	428
4.	Zur Problematik von Übergangsregeln und Teilmitgliedschaften	429
5.	Fazit	431
	Literatur	432

Tabellen

1	PHARE: Genehmigte Finanzierung 1990 bis 1994	415
2	PHARE-Mittel für MOE-Länder und Strukturpolitik der EU (15), 1995 bis 1999	416
3	PHARE: Genehmigte Finanzierung 1990 bis 1994 nach Sektoren	417
4	Pro-Kopf-BIP in der EU und der CEFTA	421
5	Budgetkosten der EU-Osterweiterung bei Übernahme der 1992 reformierten Agrarpolitik	423
6	Verteilung des EU-BSP und Finanzierungsanteil am EU-Haushalt	426

Vorwort der Herausgeber

Der Transformationsprozeß, der sich in den mittel- und osteuropäischen Ländern vollzieht, hat erhebliche Auswirkungen auf die außenwirtschaftlichen Beziehungen dieser Länder, und umgekehrt hängt der Fortgang der Reformen und des Strukturwandels auch von den internationalen Bedingungen ab. Ebenso spielen die Reaktionen der westlichen Länder auf die von Mittel- und Osteuropa ausgehenden Veränderungen eine große Rolle. Gegenstand des vorliegenden Sammelbandes sind die außenwirtschaftlichen Aspekte des Transformationsprozesses in diesem Spannungsfeld gegenseitiger Abhängigkeiten, insbesondere die Auswirkungen auf die internationalen Handels- und Kapitalströme und die strukturellen Implikationen für die Transformationsländer selbst ebenso wie für die westeuropäischen Länder, die von den Veränderungen am stärksten berührt werden. Die Beiträge sind das Ergebnis eines Forschungsprojekts, das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIW und des Instituts für Wirtschaftswissenschaften (IWW) der früheren Akademie der Wissenschaften der DDR durchgeführt wurde.

In dem Projekt wird der Bogen von einer Analyse der weltwirtschaftlichen Integration aus der Sicht der Transformationsländer bis zur westlichen Perspektive geschlagen. So werden zunächst die Ergebnisse von vier Länderstudien vorgestellt:

- von *Horst Ufer* für die Tschechische und Slowakische Republik mit einer Reihe von vergleichenden Angaben für andere Transformationsländer,
- von *Helga Herberg* für Polen,
- von *Gerhard Kraft und Agnes Pahl* für Ungarn und
- von *Mechthild Schrooten und Ulrich Weissenburger* für Rußland.

Die ausgewählten Länder unterscheiden sich nach Ansatzpunkten und Verlauf der Reformen. In den Untersuchungen geht es in erster Linie um die internen Zusammenhänge zwischen Transformation, binnengesellschaftlicher und außenwirtschaftlicher Entwicklung. Grundsätzlich wird der Zeitraum von 1989 bis 1995 betrachtet. Zudem werden länderspezifische Informationen über die Ausstattung mit Produktionsfaktoren bereitgestellt.

Harald Trabold und Carla Berke analysieren in ihrem Beitrag die Spezialisierungsmuster im Außenhandel der mittel- und osteuropäischen Länder auf der Basis eines erweiterten Neo-Faktorproportionenansatzes. In einem weiteren Beitrag diskutieren sie mögliche Aufholstrategien und ihre außenwirtschaftlichen Implikationen. Die Projektion von Niveau und Struktur des bilateralen Handels zwischen den Transformationsländern und den EU-Ländern von *Dieter Schumacher* verbindet die östliche und die westliche Sichtweise. Dazu wird ein sektorale disaggregiertes Gravitationsmodell verwendet, das die gleichzeitige Bestimmung der Regional- und Warenstruktur des Außenhandels erlaubt. Zudem werden Schlüssefolgerungen im Hinblick auf den Strukturwandel in den EU-Ländern abgeleitet, der

sich aus einer verstärkten Integration der Transformationsländer in die internationale Arbeitsteilung ergibt. *Uta Möbius* lotet den Spielraum aus, den die Marktöffnungspolitik der EU für die Lieferungen aus den mittel- und osteuropäischen Ländern bietet. Grundlage dafür sind die handelspolitischen Regelungen in den Assoziierungsabkommen und in dem Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit Rußland. *Christian Weise* geht abschließend noch einen Schritt weiter und diskutiert die Konsequenzen eines EU-Beitritts von Assoziierungsländern aus der Sicht der EU.

Die Analysen zeigen, daß bei ähnlicher Tendenz der binnen- und außenwirtschaftlichen Veränderungen erhebliche Unterschiede in Niveau und Struktur zwischen den Transformationsländern bestehen. Dies gilt nicht nur im Vergleich zu Rußland, das wegen seiner Größe und seines Rohstoffreichtums eine Sonderstellung einnimmt, sondern auch innerhalb der zehn mit der EU assoziierten Länder. Eine Reihe von ihnen haben das gesamtwirtschaftliche Produktionsniveau vor dem Systemwechsel ganz oder fast wieder erreicht. In allen Ländern haben sich die Strukturen radikal verändert: Infolge des Zusammenbruchs der planwirtschaftlichen Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedsländern des früheren Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) und der dynamischen Entwicklung des Handels mit den westlichen Industrieländern, insbesondere in Europa, hat sich die Regionalstruktur der außenwirtschaftlichen Beziehungen drastisch verschoben. Dabei nahmen vor allem die Exporte arbeitsintensiver Güter zu, während energie- und kapitalintensive Güter an Bedeutung verloren. An der gesamtwirtschaftlichen Produktion haben Dienstleistungen jetzt einen erheblich höheren Anteil, zum großen Teil allerdings nur als Reflex des Rückgangs in Industrie und Landwirtschaft und als Folge neuer Preisbildungsmechanismen. Für ein weiterhin hohes Wirtschaftswachstum sind in allen Ländern noch erhebliche Investitionen in Infrastruktur und Anlagevermögen notwendig. Die dafür auch benötigten Transfers von Kapital und Know-how aus Westeuropa führen zu beträchtlichen Handelsbilanzüberschüssen der EU-Länder gegenüber den Transformationsländern mit positiven Wirkungen auf die Beschäftigung in der EU. Gleichzeitig erfordert eine stärkere Integration der Transformationsländer auch in der EU strukturelle Veränderungen im Hinblick auf die Agrar- und Regionalpolitik ebenso wie die Qualifizierung der Arbeitskräfte. Den einmaligen Kosten der Strukturpassung stehen allerdings dauerhafte Produktivitätsgewinne gegenüber.

Nach der anfänglichen Euphorie über einen schnellen Beitritt zur EU gewinnt in den Assoziierungsländern in Mittel- und Osteuropa eine realistischere Sichtweise an Boden; verstärkt werden auch die Voraussetzungen für eine EU-Mitgliedschaft und die sich daraus ergebenden Belastungen diskutiert. Umgekehrt ist es jetzt an der Zeit, daß auf der EU-Seite ein Beitritt von Transformationsländern nicht nur unter dem bisher vorherrschenden Gesichtspunkt der Kosten beurteilt wird, sondern auch die Vorteile in Form eines höheren Einkommens- und Beschäftigungsniveaus gesehen werden. Eine erweiterte und vertiefte Arbeitsteilung mit den Ländern in Mittel- und Osteuropa stärkt die Position der EU im weltweiten Wettbewerb durch eine bessere Allokation der Ressourcen und durch Kostendegression auf einem größeren Markt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden Mitte 1996 auf einem internationalen Seminar vorgestellt und im Lichte der Diskussion im August 1996 überarbeitet. Ein Ver-

zeichnis der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, denen wir für ihre engagierten Diskussionsbeiträge noch einmal herzlich danken, findet sich am Ende des Bandes. Unser besonderer Dank gilt Heidrun Becker für die sehr aufwendige und anspruchsvolle Textverarbeitung sowie Detlef Filip, Gerlinde Höpp-Hoffmann, Karin Hollmann, Christel Kumitz und Hans Joachim Vollrath für die sorgfältigen Programmier- und Rechenarbeiten. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei der Volkswagen-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung, welche die Durchführung dieses Forschungsvorhabens überhaupt erst ermöglicht hat.

Ulrich Weißenburger, der als hervorragender Rußlandkenner wesentliche Teile der hier veröffentlichten Länderstudie über Rußland verfaßt hat, ist Anfang 1997 im Alter von 48 Jahren gestorben. So ist die Herausgabe dieses Sammelbandes auch eine Erinnerung an ihn.